

nen wäre. – Rudolf HIESTAND, *Methodische und sachliche Probleme des Oriens Pontificius* (S. 245–263), stützt sich auf die Erfahrungen seiner drei Bände „Vorarbeiten“ (vgl. DA 28, 573 f.; 40, 639 f.; 42, 240), berichtet von neuen Entdeckungen und umreißt die Bearbeitungsgrundsätze für den Regestenband. – Ludwig FALKENSTEIN, *Die Sirmondsche Sammlung der 56 Litterae Alexanders III.* (S. 267–334), analysiert die hsl. nicht mehr überlieferte, zuerst 1613 und im Zusammenhang zuletzt von Mansi, *Conciliorum collectio* 21 Sp. 925–958, gedruckte Sammlung mit Stücken der Jahre 1168 bis 1172 (u. a. wichtigen Schreiben nach Skandinavien, JL 12111–12115, 12117, 12118, 12120, 12122) als Überrest aus dem Archiv des päpstlichen Delegaten Abt Petrus Cellensis († 1183) von Saint-Remi in Reims und stellt Überlegungen zur personellen und inhaltlichen Verflechtung mit dem weit umfangreicheren Dossier des Reimser Erzbischofs Heinrich von Frankreich (1162–1175) in der heutigen Hs. Arras 964 an (vgl. DA 44, 662). – Stefan WEISS, *Legatenurkunde und Papsturkunde* (S. 335–350), gibt einen Überblick im Anschluß an sein Buch von 1995 (vgl. DA 52, 225 f.), zu dem im Anhang auch einige Nachträge geboten werden. – Harald MÜLLER, *Die Urkunden der päpstlichen delegierten Richter. Methodische Probleme und erste Erkenntnisse am Beispiel der Normandie* (S. 351–371), war seinerzeit ein resümierender Ausblick auf M.s 1997 erschienenes Buch (vgl. DA 55, 333 f.). – Rudolf SCHIEFFER, *Papsttum und mittelalterliche Welt* (S. 373–390): ein öffentlich gehaltener Vortrag über die mentalen Voraussetzungen für den Versuch, „von zentraler Stelle aus auf schriftlichem, allmählich bürokratischem Wege die verschiedenen Kirchen und Völker der lateinischen Welt einem gestaltenden, schlichtenden, strafenden Willen zu unterwerfen“ (Selbstanzeige). – Als Anhang bietet Rudolf HIESTAND ein „Verzeichnis der bis Anfang 2003 erschienenen Archivberichte und Vorarbeiten zu den *Regesta Pontificum Romanorum* und der erschienenen und in Vorbereitung befindlichen Regestenbände“ (S. 391–400). R. S.

*Medievistica italiana e storia agraria. Risultati e prospettive di una stagione storiografica* (Atti del convegno di Montalcino, 12–14 dicembre 1997), a cura di Alfio CORTONESI e Massimo MONTANARI (Biblioteca di storia agraria medievale 18) Bologna 2001, CLUEB, 229 S., ISBN 88-491-1725-6, EUR 16,53. – Auf der Tagung in Montalcino sollte ein vor allem von Vito Fumagalli und Gabriella Rossetti angeregter Arbeitskreis wiederbelebt werden, der sich zwischen 1976 und 1987 in der zur Universität Bologna gehörigen Villa Clarke in Bagni di Lucca zusammengefunden und die Erforschung der Geschichte der ländlichen Gesellschaft beachtlich gefördert hatte. Der vorliegende Band gibt einen Überblick über die Entwicklung der Forschung auf diesem Gebiet. In einem ersten Teil werden die Fortschritte in den einzelnen Regionen Italiens aufgezeigt: Giuliano PINTO, Toscana (S. 13–25), Angela LANCONELLI, Umbria e Lazio (S. 27–43), Giovanni VITOLO / Magdala PUCCI, Mezzogiorno tirrenico (S. 45–51), Raffaele LICINIO / Saviero RUSSO, Mezzogiorno adriatico (S. 53–68), Rosa Maria DENTICI BUCELLATO, Sicilia (S. 69–78), Barbara FOIS, Sardegna (S. 79–90), Rinaldo COMBA / Anna Maria RAPETTI, Italia nord-occidentale (S. 91–116), Michele ZACCHIGNA, Area veneta e friulana (S. 117–127), Gian-